

Bericht vom 3. Doktorandenworkshop der Fachgruppe Differentielle Psychologie, Persönlichkeitspsychologie und psychologische Diagnostik

Der diesjährige Doktorandenworkshop fand vom 9. bis 12. Oktober – wie bereits im vergangenen Jahr - an der Universität Koblenz-Landau in Landau in der Pfalz statt. Die drei Tage ermöglichten einen intensiven fachlichen Austausch, durch den jeder von uns mit etlichen neuen Anregungen nach Hause fahren konnte. Auch der nicht minder anregende Einblick in die Pfälzer (Wein-)kultur kam nicht zu kurz.

Neben zehn aktiven TeilnehmerInnen, die ihre Dissertationsvorhaben vorstellten, gab es sechs „passive“ DoktorandInnen, die dem Workshop als Zuhörer beiwohnten und sich aktiv an den Diskussionen der Promotionsvorhaben beteiligten. Die zehn aktiven Teilnehmer des Doktorandenworkshops waren Anne-Grit Albrecht (Universität Lüneburg), Mitja Back (Universität Leipzig), Franz Gresser (Universität Köln), Stefanie Kern (Universität Lüneburg), Jonas Lang (Universität Aachen), Inga Mertin (Universität Marburg), Roman Osinsky (Universität Giessen), Karen Oster (Universität Dresden), Anja Schmitz (Universität Giessen) und Michela Schröder (Universität Chemnitz). Passive TeilnehmerInnen waren Anna Baumert (Universität Landau-Koblenz), Tobias Gschwendner-Lukas (Universität Landau-Koblenz), Friederike Dislich (Universität Landau-Koblenz), Freda –Marie Hartung (IU Bremen), Stefan Krumm (Universität Marburg) und Axel Zinkernagel (Universität Landau-Koblenz).

Die Themen der Präsentationen spiegelten ein breites Spektrum psychologischer Forschungsbereiche wieder. Dabei reichten die Inhalte von biopsychologischen Fragestellungen (z.B. „Die biologischen Grundlagen von Verhaltensaktivierung und Verhaltenshemmung“), über diagnostische Projekte (z.B. der „Entwicklung eines innovativen Intelligenztests), bis zu sozialpsychologisch orientierten Fragestellungen (z.B. „Ungerechtigkeitssensibilität und Altruistisches Bestrafen“). Einblicke in thematisch gänzlich unterschiedliche Themengebiete und die vielfältigen methodischen Herangehensweisen zu erhalten sowie Anregungen aus ebenso unterschiedlichen Blickwinkeln zu bekommen, waren zwei der großen Pluspunkte dieses Workshops.

Dass es mehr TeilnehmerInnen als Zeitblöcke zum Vorstellen der eigenen Studien gab, werten wir als Anzeichen für den großen Bedarf nach Austausch innerhalb des wissenschaftlichen Nachwuchses. Dieser bezog sich nicht nur auf inhaltliche, sondern auch auf formale Aspekte der Promotion (kumulativ oder nicht kumulativ), sowie Fragestellungen

zur Karriereplanung. Prof. Schmidt-Atzert und Prof. Schmitt gaben auch hierzu hilfreiche Hinweise.

Dass der private Kontakt und wissenschaftliche Disput auch über die Tage in Landau hinaus fortgeführt werden kann, bestätigt das Treffen der TeilnehmerInnen des letzten Jahres auf der DGPs-Tagung in Nürnberg. Zwischen den Konferenzen ist der Austausch über Mailing-Liste und Internetforum (Diff-Doc) gesichert.

Im Namen aller TeilnehmerInnen möchten wir uns nochmals für die hervorragende Organisation bei dem Landauer Doktoranden-Team, sowie bei den betreuenden Professoren Lothar Schmidt-Atzert und Manfred Schmitt bedanken! Ein großes Dankeschön geht auch an die Fachgruppe, die den Rahmen für die Veranstaltung bereitgestellt und den Workshop großzügig finanziell unterstützt hat. Aufgrund unserer positiven Erfahrung und der großen Nachfrage möchten wir dazu anregen, diesen Workshop als regelmäßige Veranstaltung weiterzuführen!

Karen Oster & Anne-Grit Albrecht

